

Der erstaunliche Zusammenbruch des Klimaschwindels – dokumentiert

 uncutnews.ch/der-erstaunliche-zusammenbruch-des-klimaschwindels-dokumentiert

22. Juli 2026

KI-Zusammenfassung

Der „Klimaschwindel“ verliert an gesellschaftlichem Rückhalt. Wissenschaftlich bröckelt die Basis, da der Weltklimarat (IPCC) das unrealistische RCP-8.5-Szenario aus seinen Berichten streicht. Trotz anhaltender Bemühungen von Medien und Politik, Angst zu schüren, lehnt eine zunehmend skeptische Öffentlichkeit die drakonischen „Net-Zero“-Maßnahmen ab. Obwohl die Agenda der Eliten weiterhin besteht, zeigt der wachsende Widerstand, dass die Macht der Erzählung über die vermeintliche „Klimakrise“ zunehmend an Glaubwürdigkeit und Einfluss verliert.

Von James Corbett



Für alle, die aufmerksam verfolgt haben, war der atemberaubende Zusammenbruch des Klimaschwindels im vergangenen Jahr ein beeindruckendes Schauspiel.

Zunächst gab es den COP-Flop.

Dann traten die USA aus dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimawandel (IPCC) aus.

Anschließend stellte Judith Curry ihren Blog ein und erklärte: „Es ist an der Zeit, den Sieg über die Klimadummheit zu verkünden und weiterzumachen.“

Anschließend veröffentlichte „The Guardian“ einen Artikel, in dem beklagt wurde, dass weniger als 5 % der britischen Medien die jüngste Hitzewelle in Europa als Vorwand genutzt hätten, um für die „Netto-Null“-Propaganda zu werben.

Und nun hisst sogar die „New York Times“ die weiße Flagge in der Geschichte vom Klima-Armageddon ... nun ja, sozusagen.

Was um alles in der Welt passiert hier also? Wie sind wir von einer Welt, in der die Klimaapokalypse als existenzielle Bedrohung für das Leben auf der Erde angepriesen und jeden Tag in den Nachrichten verkündet wurde, zu einer Welt gelangt, in der der Klimawandel nicht einmal mehr auf dem Radar erscheint?

Finden wir es heraus.

Ungeklärte wissenschaftliche Fragen: Das Ende von RCP 8.5



Wer sich mit dem Klimaschwindel beschäftigt, kennt inzwischen die lange Liste wissenschaftlicher Betrugsfälle, Trugschlüsse und Manipulationen, auf denen die angeblich „unumstrittene Wissenschaft“ der katastrophalen anthropogenen globalen Erwärmung beruht.

Sie wissen zum Beispiel, dass die Temperaturaufzeichnungen systematisch manipuliert wurden, um die Vergangenheit durchweg kühler und die Gegenwart wärmer darzustellen und so den falschen Eindruck rapide steigender Temperaturen zu erwecken.

Und Sie kennen die verschiedenen Techniken statistischer Tricks, die eingesetzt werden, um eine leichtgläubige Öffentlichkeit an einer falschen Erzählung über eine bevorstehende Klimakatastrophe festhalten zu lassen.

Und Sie wissen, dass „Climategate“ einen sehr aufschlussreichen Einblick in die tatsächlichen Arbeitsweisen von Klimaforschern gewährt und gezeigt hat, in welchem Ausmaß diese bereit sind zu lügen, zu betrügen und zu diffamieren, um widersprüchliche Beweise aus den wissenschaftlichen

Aufzeichnungen fernzuhalten – trotz der Bemühungen der „Climategate“-Entlarver, diesen Skandal zu vertuschen.

Und Sie werden wissen, dass die „globale Durchschnittstemperatur“ keine tatsächlich gemessene Temperatur ist, sondern eine berechnete Zahl, die aus verschiedenen Datensätzen zweifelhafter Qualität zusammengestellt wurde.

Was Sie jedoch vielleicht nicht wissen, sofern Sie die neuesten Entwicklungen im Klimaschwindel nicht genau verfolgt haben, ist, dass der IPCC RCP 8.5 offiziell fallen gelassen hat.

Für diejenigen, die sich in diesen Dingen gut auskennen, muss nichts weiter gesagt werden. Die meisten Menschen werden jedoch keine Ahnung haben, was das alles bedeutet. Lassen Sie mich das erklären.

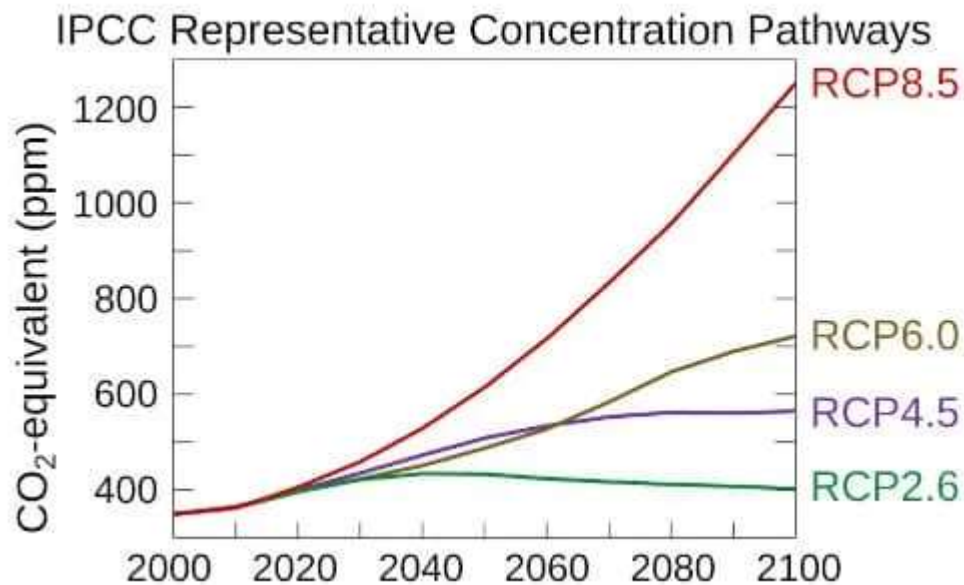
Das IPCC ist natürlich der Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change), das UN-Gremium, dessen Aufgabe es ist, „Regierungen auf allen Ebenen wissenschaftliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie zur Entwicklung von Klimapolitik nutzen können“. Alle sechs oder sieben Jahre veröffentlicht es einen „Bewertungsbericht“, der die wichtigsten Erkenntnisse aus der veröffentlichten klimawissenschaftlichen Literatur zusammenfasst. Diese Sachstandsberichte werden von den etablierten Medien natürlich sehr ernst genommen und von Politikern genutzt, um alle möglichen drakonischen „Net-Zero“-Maßnahmen und die Tyrannei des „Green New Deal“ zu rechtfertigen.

Hörer von „The Corbett Report“ wissen, dass das IPCC ein Schwindel ist, dass seine Sachstandsberichte nur heiße Luft sind und dass der gesamte IPCC-Prozess von Anfang an manipuliert wurde.

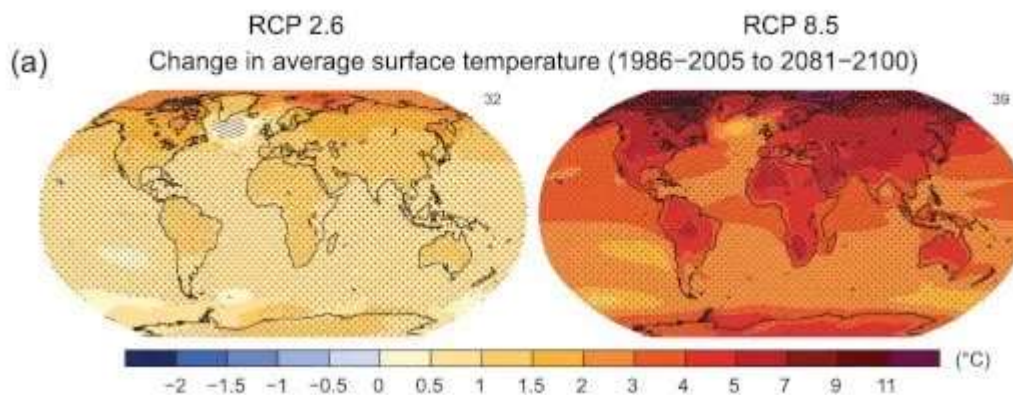
Sie wissen zum Beispiel, dass seine „Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger“ – ein explizit politisches Dokument, das dazu dient, verschiedene klimapolitische Maßnahmen zu rechtfertigen – ein ausgehandeltes Dokument ist und keine wissenschaftliche Bewertung. Tatsächlich wird der wissenschaftliche Bericht erst nach der Aushandlung der „Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger“ umgeschrieben, um sicherzustellen, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse mit den Beschlüssen der Diplomaten übereinstimmen.

Einer der Dreh- und Angelpunkte der Klimapessimismus-Propaganda des IPCC sind seine RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways) – eine Reihe von Modellen, die prognostizieren, wie die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre im Laufe des nächsten Jahrhunderts ansteigen könnten. Diese „Pfade“ sehen unterschiedliche Szenarien vor, je nachdem, in welchem Umfang Länder ihre Treibhausgasemissionen eindämmen und Maßnahmen zur Einführung erneuerbarer Energien und sogenannter „grüner“ Energie ergreifen. Sie reichen von RCP 1,9 – dem Pfad, der „darauf abzielt, die Erwärmung auf unter 1,5 °C zu begrenzen, das angestrebte Ziel des Pariser Abkommens“ – bis hin zu RCP 8,5 – einem Pfad, der einen „nahezu monotonen Anstieg der Emissionen bis 2100“ prognostiziert. RCP 8,5 wird oft als „Worst-Case-Szenario“ herangezogen und

soll darstellen, was passieren wird, wenn die Menschheit so weitermacht wie bisher – d. h., was passieren wird, wenn wir nicht damit beginnen, die gesamte Zivilisation den zornigen Wettergöttern zu opfern.



Diese Prognosewerte werden wiederum zur Vorhersage der künftigen globalen Oberflächentemperaturen herangezogen.



Mit anderen Worten: RCP 8.5 ist das Modell, das die Panikmacher immer dann hervorholen, wenn sie eine zukünftige Temperaturkarte in feurigem Rot darstellen wollen.

Natürlich ist der Prozess, durch den aus diesen Modellen Temperaturprognosen abgeleitet werden, selbst ein Taschenspielertrick. Er stützt sich auf eine Zahl namens „Gleichgewichts-Klimasensitivität“ (ECS), die die langfristige Erwärmungsreaktion auf eine Verdopplung der CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre abschätzt. Doch selbst der IPCC räumt ein, dass die ECS völlig willkürlich ist: „Eine beste Schätzung für die Gleichgewichts-Klimasensitivität kann derzeit nicht abgegeben werden, da keine Einigkeit über die Werte in den verschiedenen bewerteten Belegketten und Studien besteht.“ Also: Müll rein (ECS), Müll raus (Temperaturvorhersagen).

Aber ganz abgesehen davon, wie diese Modelle in zukünftige Temperaturschätzungen umgewandelt werden: Selbst die Modelle selbst sind höchst zweifelhaft!

Das „Worst-Case-Szenario“ des RCP-8,5-Modells wird seit Jahren diskutiert, wobei Kritiker darauf hinweisen, dass dieses unrealistische Fantasieszenario völlig unplausible Annahmen beinhaltet. Es sagt sogar voraus, dass die Menschheit im Laufe des nächsten Jahrhunderts fünfmal mehr Kohle verbrennen wird, als bekanntermaßen auf dem gesamten Planeten vorhanden ist.

Nun, jetzt haben die Kritiker dieses RCP-8,5-Panikszenarios Recht behalten!

Im April veröffentlichte „Geoscientific Model Development“ den Artikel „The Scenario Model Intercomparison Project for CMIP7 (ScenarioMIP-CMIP7)“, eine Arbeit über Modellversuche, die in die Entwicklung des sogenannten Coupled Model Intercomparison Project (CMIP) einfließt. Dieses Gemeinschaftsprojekt entwickelt seit über drei Jahrzehnten Vergleiche von Klimamodellen, und seine Arbeit bildet die Grundlage für die Klimaprognosen des IPCC. Diese neue Veröffentlichung befasst sich mit den Arbeiten an CMIP7, der neuesten Phase dieses laufenden Projekts, und kommt – was entscheidend ist – zu dem Schluss, dass RCP 8.5 aufgrund von Änderungen in der Klimapolitik und den jüngsten Emissionstrends „unplausibel geworden“ ist.

Nun gibt es eine weitaus detailliertere Analyse dieser Veröffentlichung und ihrer Auswirkungen (die CERES-Science hier bereitstellt), aber kurz gesagt: RCP 8.5 – das Modell, das in Tausenden von Klimastudien als die realistischste Prognose dafür angeführt wurde, was mit dem Erdklima geschehen wird, wenn wir die verrückte „Netto-Null“-Pille nicht schlucken – wird im nächsten IPCC-Bewertungsbericht nicht mehr enthalten sein.

Die Bedeutung dieser Entwicklung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das IPCC und seine Angst schürenden Mitstreiter werden nicht länger in der Lage sein, ihr „Business-as-usual“-Modell zu nutzen, um völlig unglaubliche Klimakatastrophenszenarien zu „prognostizieren“ und die Öffentlichkeit dazu zu verleiten, immer drakonischere, zivilisationshemmende Maßnahmen im Namen der Abwendung einer völlig imaginären Katastrophe zu akzeptieren.

Natürlich sind die Propagandisten des Klimakults eingeschritten, um in dieser Angelegenheit Schadensbegrenzung zu betreiben.

Die „New York Times“ beispielsweise möchte Ihnen weismachen, dass „die globale Erwärmung nach wie vor eine Bedrohung darstellt“, räumt aber gleichzeitig ein, dass „die Entscheidung, von einem Worst-Case-Szenario Abstand zu nehmen, Fragen aufwirft, ob manche Risiken überbewertet wurden“.

Und bei Vox gelingt Bryan Walsh fast ein Moment der Selbsterkenntnis, als er zugibt: „Ich wusste nicht immer – und habe auch nicht immer vermittelt –, dass das Szenario hinter den apokalyptischsten, aufmerksamkeitsstärksten Erkenntnissen größtenteils ein Versuch war, sich vorzustellen, wie schlimm es werden könnte, und keine echte Prognose.“ Abgesehen von seiner

völligen Unkenntnis seines eigenen Fachgebiets ist Walsh jedoch darauf bedacht, seinen Lesern zu versichern, dass „selbst wenn wir den Untergang abgewendet haben, noch viel Arbeit zu leisten ist, um eine sicherere Zukunft zu gewährleisten.“ (Quelle: Vertrau mir, Alter!)

Aber hier liegt der eigentliche Punkt – der Punkt, den Walsh in seinem Moment der Erleuchtung fast erkannt hätte: Es ging nie um die Wissenschaft. Nicht einmal die Klimajournalisten, deren gesamte Aufgabe darin bestand, diese Wissenschaft der Öffentlichkeit zu erklären, kannten tatsächlich die zugrunde liegende Wissenschaft, über die sie schrieben. Und wenn man tausend Klimaaktivisten befragen würde, könnte man von Glück sagen, wenn man auch nur einen fände, der einem erklären könnte, was ECS ist oder wofür RCP 8.5 steht.

Nein, hier geht es nicht um Wissenschaft. Es geht um die Erzählung.

Und die bemerkenswerteste Veränderung vollzieht sich gerade auf der Ebene der Erzählung.

Der Wendepunkt des Zeitgeistes



Das Zeitalter der übertriebenen Klimapanikmache begann ernsthaft am Earth Day 1990, dem 20. Jahrestag der 1970 von den Vereinten Nationen geförderten „Earth Day“-Veranstaltung. Ursprünglich 1969 als „Tag zu Ehren der Erde und des Friedensgedankens“ vorgeschlagen, war der Earth Day bis 1990 zu einem Vorwand für Hollywood-Stars wie Robin Williams, Christopher Lloyd, Bill Cosby, Candace Bergen und Kermit der Frosch, einstündige, für das Fernsehen produzierte Propaganda-Sondersendungen zu moderieren, in denen sie den neofeudalen Leibeigenen belehrten, wie das Heizen ihrer Häuser und das Autofahren zur Arbeit die Erde verschmutzten und die Wettergötter erzürnten.

Diese Propagandakampagne war Teil der Vorbereitungen für Maurice Strongs Erdgipfel von 1992, aus dem, wie Corbett-Reporter wissen, das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) und die gesamte von der UNO geleitete Klimapolitik hervorgingen. Die UNFCCC wurde für die Klimakultisten zu einer Art „sich selbst leckendem Eiswaffelhörnchen“, das

ihnen einen Ort bot, an dem sie zusammenkommen, sich über die neuesten Untergangsverkündigungen des IPCC den Kopf zerbrechen und immer drastischere Warnungen vor dem totalen Aussterben des Planeten aussprechen konnten – es sei denn, die Politiker würden der UNO die gesamte Macht übergeben und die „Netto-Null“-Agenda (oder heißt es „Absoluter Nullpunkt“?) verabschieden.

Mit anderen Worten: Jeder unter 50 Jahren hat sein gesamtes bewusstes Leben im Schatten dieser Propagandakampagne verbracht. Sie hören schon so lange diese Weltuntergangs- und Untergangsprophezeiungen, dass es ihnen schwerfällt, sich vorzustellen, dass nicht irgendein verwöhnter Hollywood-Star oder ein realitätsferner Berufspolitiker sie dafür zurechtweist, dass sie eine Klimaanlage benutzen, oder sie einschüchtert, weil sie mit einem Linienflug in den Familienurlaub fliegen.

Doch falls Sie es noch nicht bemerkt haben: Die Öffentlichkeit hat allmählich begonnen, das ständige Geschimpfe der „Klimanotstand“-Panikmacher auszublenden. Stattdessen hat sie endlich angefangen, die angeblich „unumstrittene Wissenschaft“ in Frage zu stellen, die ihr weismachen will, dass Haustiere und Babys schlecht für den Planeten seien.

Ein erstes Anzeichen für die Ablehnung der Klimahysterie zeigte sich im Zuge des russischen Einmarsches in die Ukraine im Jahr 2022, als das Ende von Deutschlands zwanzigjährigem Plan zum Ausstieg aus der Kernenergie mit einer schwerwiegenden Unterbrechung der LNG-Lieferungen aus Russland zusammenfiel und eine Energiekrise auslöste. Menschen in ganz Europa und auf der ganzen Welt sahen sich die missliche Lage Deutschlands an und erkannten die tatsächlichen Folgen der wohlfühlorientierten „Ökostrom“-Politik: Energiearmut.

Von diesem Zeitpunkt an hatten die selbsternannten Verfechter der Netto-Null-Ziele einen harten Kampf gegen eine zunehmend skeptische Öffentlichkeit zu führen. Im vergangenen Jahr erlebten wir den erstaunlichen Zusammenbruch der „Net-Zero Banking Alliance“ angesichts massiver öffentlicher Gegenreaktionen, den strategischen Rückzug von BlackRock aus dem ESG-Investieren sowie den Beginn des Zusammenbruchs der UNFCCC und des IPCC.

Und nun, wie ich bereits in der Einleitung des heutigen Leitartikels erwähnt habe, machen sich sogar die hartnäckigsten Verteidiger des Klimaschwindels in den Mainstream-Medien – „The New York Times“ und „The Guardian“ – Sorgen um das Ende ihres Klimahysterie-Betrugs.

In dem Artikel „Demokraten schworen einst, Öl und Gas zu stoppen. Jetzt sind sie sich nicht mehr so sicher“ berichten die Sprachrohre des Establishments bei der NYT, dass selbst Mainstream-Politiker der Demokraten in den USA nun vor der Politik der Clinton-/Obama-/Biden-Ära zurückschrecken, die darauf abzielte, neue Bohr- und Pipeline-Projekte für die Öl- und Gasindustrie zu stoppen.

Im gesamten Nordosten der USA haben demokratische Gouverneure begonnen, den Ausbau von Gaspipelines in Betracht zu ziehen – etwas, das in den klimabewusstesten Bundesstaaten des Landes einst undenkbar war. Selbst die Klimabefürworter im Kongress haben ihre Taktik geändert, wie Abgeordnete in jüngsten Interviews erklärten. Und obwohl die Mitinitiatoren des „Green New Deal“ von 2019, Senator Ed Markey aus Massachusetts und die Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez aus New York, nach wie vor heftig gegen die fossile Brennstoffindustrie wettern, betonen sie nur noch selten ihren einst einflussreichen Plan, die US-Wirtschaft im Kampf gegen den Klimawandel zu mobilisieren.

Und in dem Artikel „Die meisten britischen Medienberichte über die Hitzewelle im Juni haben die Klimakrise nicht erwähnt“ beklagen die zunehmend realitätsfernen „Presstituten“ von The Guardian, dass ihre eigenen Bemühungen, den Diskurs rund um den „Klimanotstand“ zu verändern, ins Leere gelaufen sind. Obwohl sie ihren eigenen Sprecher zitieren, der die „bahnbrechenden“ journalistischen Bemühungen von „The Guardian“ anpreist – darunter „die Aktualisierung unseres Stilhandbuchs, um Begriffe wie ‚Klimanotstand‘ und ‚globale Erwärmung‘ zu übernehmen“ –, beklagen sie, dass „die meisten britischen Medienberichte über die rekordbrechende Hitzewelle im Juni die Klimakrise nicht erwähnten“.

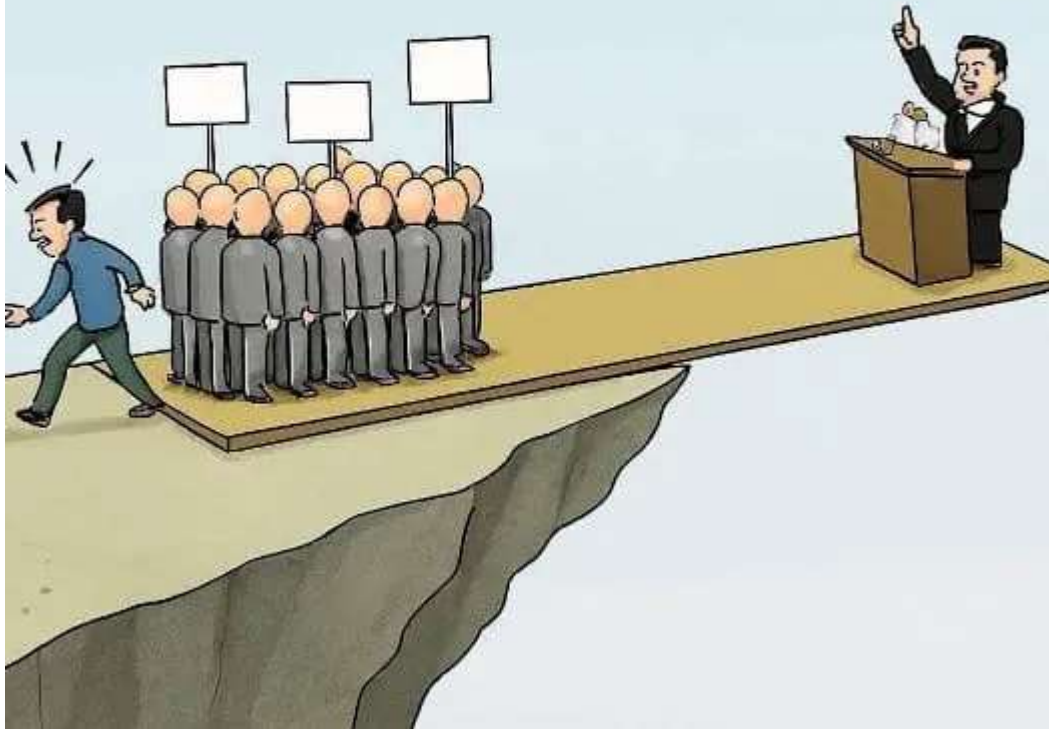
Vielleicht trat der Wahnsinn der Ära des „Global-Warming-Rausches“ während der jüngsten Hitzewelle in Europa am deutlichsten zutage, als französische Politiker versuchten, US-Klimaanlagen für die steigenden Temperaturen verantwortlich zu machen ... bevor Frankreichs eigene Bürger in Rekordzahlen damit begannen, Klimaanlagen zu installieren, um der Hitze zu entkommen.

Die Menschen haben es satt, von reichen Politikern vorgeschrieben zu bekommen, dass sie in vorindustriellem Elend leben müssen, um die zornigen Wettergötter zu besänftigen. Selbst wenn er absolut nichts über RCP 8.5 oder die pseudowissenschaftlichen Grundlagen weiß, auf denen der Klimaschwindel aufgebaut ist, ist der Durchschnittsbürger klug genug zu wissen, dass „gesicherte Wissenschaft“ gar keine Wissenschaft ist und dass die „Experten“, die selbstbewusst verkünden, dass Autos, Haustiere und Klimaanlagen den Hitzetod des Planeten verursachen, genau dieselbe Art von „Experten“ sind, die uns erzählt haben, dass die Menschheit dezimiert würde, wenn wir keine Masken trügen, keinen Abstand von sechs Fuß einhielten und unsere Ärmel für einen experimentellen genetischen Eingriff hochkrempelten.

Da der Bann, den die Klima-Schamanen über die Öffentlichkeit ausgeübt haben, nun endlich gebrochen ist, stellt sich die Frage: Ist es an der Zeit, den Weg von Judith Curry einzuschlagen? Sollten wir alle unsere Klimablogs schließen, den Sieg verkünden und weitermachen? Oder gibt es eine tiefere Lehre, die wir aus diesem bemerkenswerten kulturellen Wandel ziehen können, der sich um uns herum vollzieht?

Unsere Meinungen zählen

THE PEOPLE DON'T KNOW THEIR TRUE POWER



Zunächst einmal an alle, die mir gerne mit einem „Na ja, eigentlich ...“ widersprechen und mir sagen wollen, wie naiv ich bin, weil ich glaube, dass der Klimaschwindel wirklich vorbei ist: Bitte behandelt mich nicht herablassend. Ich betreibe „The Corbett Report“ nun schon seit fast zwanzig Jahren und weiß genau, wie psychologische Operationen funktionieren.

Natürlich werden Mark Carney und seine Mitverschwörer jede sich bietende Gelegenheit – wie die aktuellen Waldbrände in Kanada – nutzen, um die Öffentlichkeit einzuschüchtern, damit sie wieder an die Apokalypse glaubt und im Namen der Besänftigung des Feuergottes immer restriktivere Klimaziele akzeptiert.

Natürlich wird die UNO versuchen, sich die rechtliche Befugnis zu sichern, Staaten strafrechtlich zu verfolgen, die ihre Klimaziele nicht erreichen.

Natürlich schüren bestimmte Vertreter der Oligarchenklasse (zum Beispiel Bill Gates) die Klimahysterie nicht etwa aus einer plötzlichen Einsicht in den Irrtum ihres Handelns heraus, sondern weil sie darauf aus sind, ihren KI-Rechenzentrumsmonster noch mehr Energie zuzuführen.

Und natürlich werden die Befürworter des Green New Deal einfach noch einmal von vorne anfangen und ihren Plan zur Beendigung der industriellen Zivilisation im Lichte der neuesten politischen Erzählung neu formulieren – nämlich des Problems der KI-Rechenzentren.

Nein, natürlich ist die Klimaagenda noch nicht vorbei.

Aber es wäre ebenso naiv zu glauben, dass dieser Umbruch in der öffentlichen Meinung keinerlei Konsequenzen hätte. Die Mächtigen, die es nicht geben dürfte, haben nicht Milliarden von Dollar und unzählige Arbeitsstunden darauf verwendet, die Öffentlichkeit fleißig über „ManBearPig“ zu indoktrinieren, weil deren Meinung keine Rolle spielt. Sie haben nicht die gesamte multinationale, milliardenschwere, vom Klimawandel abhängige grüne Wirtschaft und die damit verbundenen akademischen Einrichtungen, Medien und Nichtregierungsorganisationen aufgebaut, weil sie vorhatten, das gesamte Klimanarrativ im Jahr 2026 einfach fallen zu lassen.

Nein, sie haben sie aufgebaut, weil sie die Zustimmung der Öffentlichkeit brauchen, damit diese neofeudalen „Iss-die-Käfer“- und „Besitze-nichts-und-sei-glücklich“-Maßnahmen eine Chance auf Erfolg haben. Die Menschen werden nicht einfach still dasitzen und in ihren zunehmend energiearmen Hütten sterben, es sei denn, man hat ihnen eine Erzählung eingeflößt, warum das Sterben für den Planeten nicht nur moralisch tugendhaft, sondern für das Leben selbst notwendig ist.

Und wie die Franzosen gerade beweisen: Sobald die breite Öffentlichkeit nicht mehr an diese Erzählung glaubt, werden sie einfach von ihrem hohen Ross des „Virtue Signaling“ heruntersteigen und anfangen, Klimaanlage zu installieren, um ihr Leben mit einem Minimum an Komfort zu führen – und die Politiker können zur Hölle fahren.

Also, nein, natürlich ist der Klimaschwindel noch nicht tot und begraben. Aber er hat in den letzten Jahren einen erheblichen Rückschlag erlitten. Und da ich mich nun schon seit fast zwei Jahrzehnten intensiv dafür einsetze, die Öffentlichkeit über diesen Schwindel aufzuklären, werden Sie mir sicher verzeihen, dass ich mir einen Moment Zeit nehme, um diese positive Entwicklung zu würdigen und zu ihrer weiteren Ausbreitung beizutragen.

Jetzt müssen wir denselben Einsatz, den wir für die Aufdeckung des Klimaschwindels aufgewendet haben, auch darauf verwenden, all die anderen falschen Narrative zu entlarven, die zur Manipulation der Öffentlichkeit genutzt werden.

Die Menschheit wird sich der Schwindeleien bewusst, die sie in Knechtschaft halten. Helfen wir ihr dabei!